

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.
Stadtratsgruppe München
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 19. Mai 2014

Antrag zur dringlichen Behandlung im Juli 2014: Zukunft der Klinikum München GmbH:

Alternativen zum Sanierungsgutachten der Fa. BCG prüfen und bewerten

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat beauftragt die Geschäftsführung der städtischen Kliniken, parallel zum bisher vorgeschlagenen Sanierungskonzept folgende Alternativkonzepte zu prüfen und die finanziellen Auswirkungen zu bewerten:

- 1) Sanierungskonzept für die Südschiene (Standorte Harlaching und Neuperlach) gemäß der Kernpunkte des Betriebsrates Harlaching (Schreiben vom 22. 4. 2014).
- 2) Erhalt von vier lebensfähigen Notfallzentren als Bestandteil der städtischen Daseinsvorsorge (mindestens zwei davon als überregionale Traumazentren wie bisher in Schwabing und Harlaching, die anderen als regionale Traumazentren wie bisher Bogenhausen und Neuperlach). Dabei ist auf den Bedarf einer wachsenden und auch alternden Region abzustellen. Bei den Notfallzentren müssen auch die erforderlichen Fachabteilungen berücksichtigt werden.
- 3) Zudem soll die Geschäftsführung darstellen, ob im Rahmen einer Betrauung des Klinikums durch die Stadt dauerhaft städtische Mittel zum Erhalt der Notfallzentren als Bestandteil der städtischen Daseinsvorsorge im Gesundheitswesen erforderlich sind. Falls ja, soll die Höhe der erforderlichen Mittel so exakt wie möglich berechnet werden.
- 4) Zusätzlich soll geprüft und mit der LMU geklärt werden, ob die Dermatologie nach der erforderlichen Sanierung eines Hauses in Schwabing angesiedelt werden kann. Thalkirchen könnte dann wie geplant geschlossen werden, in Neuperlach kann der geplante Erweiterungsbau zumindest geringer ausfallen.
- 5) Mögliche Synergien durch die Fortsetzung der Kooperation mit dem Krankenhaus für Naturheilweisen in Harlaching sollen verstärkt genutzt werden.

Stadträtin: Brigitte Wolf
Mitarbeiter: Dr. Stefan Breit (Publikationen), Martin Fochler (Sonderpublikationen), Tino Krense (Projektbetreuung)
Bürozeiten: Donnerstag 13 Uhr bis 18 Uhr, Freitagnachmittag nach Vereinbarung
(Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: <http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de>

6) Die Rheumatologie soll im erforderlichen Umfang erhalten bleiben. Wie positioniert sich die Geschäftsführung zu den Bedenken der Deutschen Rheumaliga?

7) Ist es möglich, das neu geplante „Zentralgebäude“ beim Klinikum Schwabing anzusiedeln? Können dafür ggf. einige der bisherigen Häuser saniert werden? Wo ist das Zentralgebäude bisher geplant?

Begründung:

Das bisher vorliegende Sanierungskonzept genügt nicht den Anforderungen an die kommunale Daseinsvorsorge im medizinischen Bereich, insbesondere im Bereich der Notfallversorgung. Stadt und Region München wachsen, das Einzugsgebiet der bisherigen Notfallzentren weist weit über das Stadtgebiet hinaus.

Es erscheint nicht sinnvoll, die bisherigen überregionalen Notfallzentren Schwabing und Harlaching radikal zurück zu bauen, und dafür Bogenhausen und Neuperlach aufzubauen. Die Notfallversorgung im Gesundheitssektor ist eine zentrale Aufgabe der städtischen Daseinsvorsorge, die uns auch niemand abnimmt und für die es auch keine private Konkurrenz gibt. Leider ist der Erhalt einer funktionsfähigen und qualitativ hochwertigen Notfallversorgung aktuell unterfinanziert. Deshalb muss die Stadt durch Betrauungsakte die erforderliche Infrastruktur aufrecht erhalten. Dann wäre es ggf. auch möglich, die Städte und Gemeinden aus dem Umland durch eine interkommunale Vereinbarung an der Finanzierung der Notfallzentren zu beteiligen.

Da die verschiedenen Sanierungsalternativen in die Diskussion und Entscheidung zur Zukunft der Städtischen Kliniken einfließen sollen, ist eine Behandlung im Rahmen der Beschlussvorlage zum Sanierungskonzept der Städtischen Kliniken erforderlich.

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.